

Keine Abschiebung von Kinder aus Freiburg!

Dejan, Stiven, Andrijan, Ervin, Valerjia, Martin
und Frau Ametovic müssen bleiben!

Am 2. September 2014 sollten **Dejan**, 10 Jahre, **Stiven** 7 J. , **Andrijan** 4 J., **Ervin** 3 J., **Valerjia** 2 J., **Martin** 10 Monate und die Mutter **Sadbera Ametovic** um 6:30 Uhr von Freiburg nach Niš/Serbien abgeschoben werden. Durch verschiedene Interventionen kam es nicht dazu. Sämtliche Rechtsmittel sind ausgeschöpft. **Am 15. September 2014 wurde in Stuttgart eine Petition eingegeben.**

In Niš lebten die Kinder in Crvena Zvezda (Roter Stern), in einem Elendsviertel. Seit Juni gibt es dort keinen Strom. Ein großer Teil der bewohnten Fläche gehört einem amerikanischen Investmentfond. Die irreguläre Siedlung soll einem neuen Fußballstadion weichen.



Serbien ist für **Dejan, Stiven, Andrijan, Ervin, Valerjia, Martin** und **Sadbera Ametovic** kein sicheres Herkunftsland. Schlechte Wohn- und Lebensbedingungen; d.h. unhygienische Verhältnisse, Unterernährung und Hunger, waren Ursache für Krankheiten. Einige der Kinder waren bereits an einer Lungenentzündung und schweren Bronchitis erkrankt. Die medizinische Versorgung der Kinder stellte Frau Ametovic vor unlösbare Herausforderungen. Zu Medikamenten gegen hohes Fieber, Windpocken, Grippe, Krätze sollte immer Geld, was es nicht gab, zugezahlt werden. Kleinwüchsigkeit bei allen Kinder ist Folge von Armut und diskriminierender Verhältnisse. Stiven ist geistig behindert, die Mutter an Hepatitis B erkrankt und gesundheitlich ebenfalls geschwächt. In Freiburg wurde das Problem schnell erkannt. Um die Gefährdung der Kinder abzuwenden, kam es zu einem umfangreichen Hilfseinsatz von sozialpädagogischen Fachkräften. Zunächst musste die elementare Grundversorgung der Kinder sicher gestellt werden. Jetzt wo die Hilfen für die Kinder greifen, sollen sie zurück ins Elend abgeschoben werden.

Abschiebungen ins Elend ist eine Gefährdung des Kindeswohls!

„Bei allen Maßnahmen die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“ Zitat aus dem Brief der Stadt Freiburg an den Präsidenten des Deutschen Bundestag vom 22.07.2013.

Mit meiner Unterschrift unterstützte ich den Petitionsantrag von Frau Ametovic und den sechs Kindern und fordere ein Bleiberecht aus humanitären Gründen!

Name	Adresse	Unterschrift